

## **München – können wir empfehlen!**

**Von Maximilian Grote**

Als wir alle uns am Montag zur Abreise nach München trafen, herrschte schon gute Stimmung. Unsere Klassenlehrerin Frau Lenniger war im wahrsten Sinne des Wortes sprachlos.

Die Busfahrt nach München dauerte relativ lange, aber es war immer sehr lustig. Zwei Mal machten wir eine Pause – jedes Ma(h)l bei Mc Donald's.

Als wir kurz vor unserem Ziel an der Allianz-Arena vorbeifuhren, wurden auch schon wie wild Fotos geschossen, obwohl wir drei Tage später dort eine Führung hatten. Gleich nach unserer Ankunft in der Jugendherberge bekamen wir Schlüssel für unsere Zimmer und deren Schränke. Alle bezogen ihre Zimmer und die zum Teil monströsen Koffer wurden ausgepackt. Nachdem alle ihre Sachen verstaut hatten, gingen wir zum Abendessen in den Speisesaal. Das Essen sah zwar nicht so appetitlich aus, schmeckte aber überraschend gut.

Unsere Lehrer Frau Lenniger und Herr Meier waren der Meinung, dass wir nach der langen Busfahrt unbedingt Bewegung brauchten, deshalb gingen wir nach dem Essen zu Fuß zum Schloss Nymphenburg und fotografierten den schönen Platz davor. Wir waren schon wieder auf dem Heimweg, zumindest dachten wir das, da teilte Herr Meier (Frau Lenniger konnte während der ganzen Woche kaum sprechen) uns mit, dass wir noch zum Marienplatz fahren und uns die Stadt und das Rathaus anschauen wollten.

Zu den Bavaria-Filmstudios mussten wir fast eine Dreiviertelstunde mit U-Bahn und S-Bahn fahren, um endlich an unser Ziel zu kommen. Als Erstes machten wir eine Rundfahrt auf dem Filmgelände und unsere Begleiterin erzählte uns etwas über die verschiedenen Objekte. Zum Beispiel erfuhren wir in einer Straße, dass die Häuser eigentlich gar keine Häuser waren, sondern nur von vorne so aussahen, manchmal waren Fenster sogar nur aufgemalt.

In eine der Hallen gingen wir hinein, in der noch ein paar Szenen aus dem Film „Traumschiff Surprise Periode I“ aufgebaut standen und Schüler unserer Klasse drei Szenen nachspielen mussten. (Am Ende konnten wir den Film auch kaufen.)

Wir haben noch viele verschiedene Szenen und Bühnenbilder zu sehen bekommen, z.B. eine Szene aus „Die wilden Kerle“, das U-Boot aus dem Film „Das Boot“ und die Rezeption aus der Fernsehserie „Sturm der Liebe“.

Anschließend schauten wir uns die Stuntshow an, die sehr lustig und auch echt interessant war. Frau Lenniger durfte einem Stuntman, der einen Ganoven spielte, eine Glasflasche über den Kopf ziehen! ☺

Als letzte Attraktion besuchten wir das 4D-Kino, wo sich nicht nur wie in 3D-Kinos die Bilder auf einen zu bewegen sondern sich auch die Sitze passend zum Film bewegen und man die Nässe der Höhle, durch die wir fuhren, fühlen konnte. Das 4D-Kino war am besten.

An einem anderen Tag besuchten wir den Olympiapark, fuhren auf den Fernsehturm hinauf und konnten uns München aus knapp 200 m Höhe ansehen. Von weitem konnten wir unter anderem die Allianz-Arena sehen, die wir später in der Woche auch noch besucht haben. Das Schwimmen in der Olympiaschwimmhalle haben wir an einem anderen Abend „getestet“,

was eigentlich ganz gut war. Weniger gefiel uns aber, dass wir nicht vom 10m Turm springen konnten, weil der gesperrt war.

Am Donnerstag fuhren wir zur Allianz-Arena und bekamen eine Arena-Führung, bei der wir uns zuerst einen Film über den Bau des Stadions angesehen haben. Anschließend gingen wir zu den höchsten Plätzen der Arena, an denen wir uns ca. 40 m über dem Spielfeld befanden. Unsere Führerin erzählte uns viel über die Sponsorensitzplätze, darüber wie der Rasen bearbeitet wird und wo die Fans der gegnerischen Mannschaft sitzen. Außerdem zeigte sie uns die Umkleieräume und den Tunnel, durch den die Spieler aus den Kabinen auf das Spielfeld gelagen.

Am Freitag, unserem Abreisetag, gingen wir alle noch ein letztes Mal in die Stadt. Frau Lenniger wollte uns allen noch einmal die Aussicht über die Innenstadt zeigen, deshalb fuhren wir auf den Rathausturm hinauf. Den Rest des Vormittages verbrachten wir in der Innenstadt – die meisten mit Shopping! Am Mittag kamen wir zu unserer Jugendherberge zurück, wo unser Bus schon auf uns wartete. Die Taschen und Koffer wurden verstaut und dann ging es ab nach Augustdorf. Gegen 21.30 Uhr kamen wir total erschöpft an der Witex-Halle an. Es war eine sehr gelungene Abschlussfahrt!

## ***Abschlussfahrt der Klasse 10a nach München***

**Von Jaqueline Ehrenberg und Selina Siebold**

Morgens um 8.30 Uhr begann die Fahrt nach München. Die Busfahrt war sehr lang und langweilig, da wir auch vor Aufregung nicht schlafen konnten. Nach 8,5 Stunden Fahrt kamen wir endlich an.

Nach der Ankunft wurden die Zimmer verteilt und wir machten uns etwas frisch. Anschließend gingen wir zusammen in den Speisesaal zum Essen. Es gab Kroketten mit Geschnetzeltem. Anschließend gingen wir zu Fuß zum Schloss Nymphenburg. Dort haben wir uns den großen Schlosspark angesehen. Das war sehr interessant und beeindruckend.

Danach fuhren wir alle zusammen mit der U-Bahn und der S-Bahn in die Stadt, Herr Meier zeigte uns das Rathaus und den Marienplatz, denn Frau Lenniger war nicht bei Stimme, so dass Herr Meier immer „übersetzen“ musste. Dann durften wir uns alleine die Fußgängerzone ansehen, um sie ein wenig zu erkunden. Wieder zurück in der Jugendherberge konnten wir zunächst noch eine Weile das machen, was wir wollten, das heißt, Zeit für uns, und legten uns dann schlafen.

Am nächsten Morgen gingen einige von uns um 6.30 Uhr, noch vor dem Frühstück mit Herrn Meier joggen. Nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg zum Deutschen Museum. Da wir noch recht früh dran waren, begaben wir uns vorher noch auf den Weg zu Feinkost Dallmayr („Dallmayr Prodomo“ kannten die meisten von uns ja aus der Werbung), zum Münchener Hofbräuhaus und zum Hardrock-Cafe. Ganz in der Nähe entdeckten die Fußballfans unter uns auch gleich einen Bayern-München Fan-Shop. Der Tag fing also gut an. Im Deutschen Museum haben wir uns zum Schluss alle gemeinsam die Hochspannungsversuche angesehen. Später fuhren wir noch zum Fernsehturm im Olympiapark. Der Fahrstuhl im Fernsehturm fuhr mit sieben Metern pro Sekunde, der Turm war insgesamt 291 m hoch. Von den Aussichtsplattformen in 171 m und 192 m Höhe hatte man eine Übersicht über ganz München.

Am Abend konnte sich jeder aussuchen, ob er ins Kino oder schwimmen gehen wollte. In jedem Fall kamen wir alle erst um 23.45 Uhr wieder in der Jugendherberge an.

An unserem dritten Tag in München fuhren wir zu den Bavaria Filmstudios. Wir wurden durch die Kulissen der Filme „Traumschiff Surprise“, „Die wilden Kerle“, „Asterix und Obelix“ und vielen anderen Filmen geführt. Markus und Halil spielten zusammen mit ein paar österreichischen Schülern eine Szene aus dem Film „Traumschiff Surprise“, was sehr lustig war. Dann warfen wir einen Blick hinter die Kulissen und erfuhren, wie man einen Action-Film dreht. Frau Lenniger musste dabei ihr Können beweisen: Sie musste einem Stuntman eine Flasche aus Zuckerglas auf den Hinterkopf schlagen. Nach Ende der Show gingen wir ins 4D-Kino. Man fühlte sich wie in einer Achterbahn und wir hatten alle viel Spaß.

Den restlichen Tag verbrachten wir im Englischen Garten und in der Stadt. Abends schauten manche im Aufenthaltsraum der Jugendherberge das Spiel Bayern München gegen Rom.

Am Donnerstag, unserem vorletzten Tag, waren noch einige Besichtigungen in der Innenstadt angesagt. Die Stadttore ließen wir schnell hinter uns, komplett überrascht waren wir von der Asamkirche, die völlig anders war, als wir sie uns vorgestellt hatten und ganz entgegen unserer Erwartung wirklich sehenswert war. Nach der Frauenkirche und dem Viktualienmarkt machten wir uns um 11.30 Uhr auf den Weg zum Trainingsgelände des FC Bayern in der Säbener Straße und schauten bei einer Trainingseinheit zu. Nach dem Training wurden Autogramme gegeben. Als wir endlich unsere heiß ersehnten Autogramme auf Papier, auf T-Shirts oder auch auf eingegipstem Arm erhalten hatten, fuhren wir zur Allianz-Arena. Dort ließen wir uns durch die Arena, die VIP-Lounge, die Kabinen der Mannschaften, den Presseraum und vieles mehr führen.

Abends machten wir uns alle einen schönen Abschlussabend beim Kegeln. Spät in der Nacht kamen wir zurück in die Jugendherberge, wo wir uns alle erschöpft ins Bett „schmissen“.

Am letzten Tag packten wir unsere Koffer, die dann bis zur Abfahrt in einem Abstellraum eingeschlossen wurden.

Wir wollten unseren Abreisetag noch nutzen und fuhren zusammen in die Stadt, wo wir nach einer kurzen Auffahrt auf den Rathausturm anschließend Zeit zu unserer freien Verfügung hatten.

Um 12.00 Uhr sollten wir wieder zurück an der Jugendherberge sein, da für 12.30 Uhr die Abfahrt geplant war. Die Abfahrt verzögerte sich allerdings um eine halbe Stunde, da einige Schüler den Rückweg von der Stadt zur Jugendherberge nicht gleich gefunden hatten. Als dann auch die, die sich „verfahren“ hatten, angekommen waren, ging es zurück Richtung Augustdorf.

Die Rückfahrt dauerte wieder 8,5 Stunden, erschien uns aber viel kürzer als die Hinfahrt, denn wir hatten jede Menge Spaß!